



... bietet Platz für Kreative. (Fotos: Stadt Regensburg)

freut sich auf Literatur, Musik und Workshops aller, die im großen Netz der Kreativen Knoten bilden. Das Degginger wird der Ort, in dem sich die Stadtgesellschaft mit der kreativen Branche mischt. Das wird en passant passieren.

### Mehrwert des Kreativen

Das Degginger soll nichts definieren, sondern anregen. Wenn das Haus seine Passage von der Wahlenstraße zur Tändlergasse öffnet, wird noch nichts wirklich fertig sein, mehr noch, das Haus soll nie eine fertige Einrichtung haben, es soll sich stets wandeln können. Weder Möbel, noch Sitzgruppen werden Menschen gängeln. Studierende des OTH-Studienzweigs Industriedesign haben ein Konzept geliefert, das vieles offen lässt. Dem folgten auch die Regensburger Architekten von Pure. Sie haben das Degginger als horizontale und vertikale Bühne mit interaktiven Stellwänden gestaltet. Bei seiner Eröffnung präsentiert das Degginger-Haus ein Zentrum der Kreativwirtschaft, dessen Sinn- und Wegebeziehungen erst noch erkundet werden müssen.

Sebastian Knopp ist seit März bei der Stadt Regensburg angestellt, um die Kulturwirtschaft in der Stadt an der Donau voranzu-

bringen. Der Netzwerker, der zuvor den „Creative Monday“ nach dem Vorbild anderer Städte ins Leben gerufen hatte, ist selbst Filmemacher und Fotograf. Er weiß, dass die Stadt im Dialog mit der kreativen Szene nicht zu viele Vorgaben machen darf: „Wir schaffen den Rahmen, was Mobiliar und Technik angeht und treten dann wieder einen Schritt zurück.“ Je freier im Degginger gehandelt werden kann, umso stärker wird es auf die Stadtgesellschaft wirken. Davon sind Knopp und Kupfer überzeugt.

Dabei wird das Degginger nicht nur die Kreativität beflügeln. Kreativwirtschaft heißt die Branche, die das Degginger ans Licht holen will. Dazu gehört die Vernetzung mit der Wirtschaft. Unternehmer sollen im Degginger mit Designern, Textern, Filmemachern, IT-Spezialisten und vielen anderen in Kontakt kommen, kreativen Nachwuchs suchen und finden. Dazu gehört auch, auf Ausbildungsmöglichkeiten hinzuweisen. Der Fachbereich Industriedesign der OTH hat schon damit begonnen, sich im Degginger zu präsentieren.

Die Wertschöpfungskette kreativer Leistungen soll visualisiert werden, zum Beispiel bei der Musikproduktion oder in der

Teilbranche Software/Games. Lehrende und Studierende des Lehrstuhls für Medienwissenschaft der Universität Regensburg werden sich mit Softwarefirmen zusammensetzen und den Wert von Kreativität veranschaulichen. „Solche Vernetzung wird das Profil und die Attraktivität Regensburgs steigern“, weiß Knopp, der sich als Lotse im Dickicht der zahlreichen kreativen Netze und Einzelkämpfer versteht und schlau genug ist, um sich vorzustellen, wo Wirtschaft kreative Impulse braucht. Beste Voraussetzung für seine Gründerberatung. Auch die wird im Degginger ihren Platz haben.

Der Idee des Geschehen-Lassens folgen auch die Gastronomen, die im Degginger in Zukunft für leibliches und geistiges Wohl sorgen wollen, für Veranstaltungsmanagement und Abendgeschäft. Heiko Rehorik, Werner Zapf und Timm Werner verstehen ihr Geschäft als kreativ. Ihre Vorstellung vom Degginger: „Wohnzimmer der Inspiration“. – Ein Raum, in dem alles denkbar ist. Karl Jaspers nannte die Zukunft vor vielen Jahrzehnten einen Raum der Möglichkeiten. Eine Vorstellung, die immer noch passt, für die Kreativwirtschaft im Regensburger Degginger allemal. //